

Der zweitschönste ist Ai

... ich werden immer auf dich warten ...

Von The_Red_Rose

Kapitel 7: Verluste

7. Verluste

Die Landschaft jenseits des Fensters zog schnell vorbei. Die Jungen spielten Karten oder unterhielten sich über die neuesten Spielergebnisse. Immer mal wieder kamen kichernde Mädchen vorbei und warfen einigen der Jungs bedeutungsvolle Blicke zu. Besonders viele galten einem braunhaarigen Jungen, der am Fenster saß. Doch er bemerkte nichts, denn er starrte mit trübem Blick aus dem Fenster und die Kopfhörer verhinderten, dass überflüssige Geräusche zu ihm durchdrangen. Eigentlich war die Musik auch überflüssig, aber sie war leichter zu ignorieren als seine Kameraden. In zwei Stunden würden sie in Tokyo ankommen und seine Freunde wussten das. Sie alle würden da sein. Vor allem *sie* würde da sein. Dann konnte er *sie* endlich fragen. Schon die ganze Fahrt lang machte er sich Gedanken, wie er das anstellen sollte. Und wie er den nötigen Mut dafür aufbringen sollte. Wie ironisch war das eigentlich? Er, dessen Stärke doch immer sein Mut gewesen war, würde die nächsten Stunden damit verbringen eben jenen wieder zu finden. Und während er dies tat zogen die Landschaften weiterhin am Fenster vorüber. Der weiß-graue Himmel verdunkelte sich weiter und das blitzende Licht am Horizont kündigte die drohende Katastrophe an.

Warum heute? Warum ausgerechnet heute? Warum denn bloß an dem Tag, an dem *er* wiederkommen sollte? Was hatte sie verbochen, dass das Schicksal es so schlecht mit ihr meinte? Diese und alle möglichen Gedanken dieser Art gingen ihr schon seit Tagen durch den Kopf, während sie Geschirr, Kleidung und ähnliches in unterschiedlich große Kartons packte. Gerade hängte sie Bilder von der Wand, als sie unwillkürlich inne hielt. Sie hatte eins der Bilder in der Hand, die während ihrer Zeit als Digiritter aufgenommen wurden. Bei solchen Bildern wurde sie, vor allem in letzter Zeit, immer sentimental, so auch diesmal. Es war eine Zeit voller Kämpfe und Verluste gewesen, aber irgendwie, auf ihre Art und Weise, doch friedlich. Und jetzt? Jetzt lebten sie sich auseinander, verließen alle nach dem anderen über kurz oder lang die Stadt und hatten Geheimnisse voreinander. Ab und zu wünschte sie sich diese Zeit zurück. Aber andererseits war sie sich damals so vielen Gefühlen nicht bewusst. Sie hätte schon so viel länger glücklich sein können. Sie beide hätten glücklich sein können, hätte sie doch früher eingesehen, dass *er* für sie das Wichtigste im Leben war. Doch andererseits ... Mit einem Lächeln strich sie sich über ihren, sich wölbenden Bauch. Nie hätte sie gedacht, dass es sie in so jungen Jahren so glücklich über eine

Schwangerschaft sein würde. Ein Blitz erhellte ihr ehemaliges Zimmer und ein Schatten zeichnete sich neben dem ihren an der Wand ab. Erschrocken zuckte sie zusammen, das Bild glitt ihr aus den Händen und es schepperte laut, als es auf dem Boden aufschlug.

„Alles in Ordnung mit dir?“, fragte die Person, der der Schatten gehörte besorgt.

„Ja Mama, ich habe nur ein Foto fallen lassen.“, antwortete sie nach einer Schrecksekunde und bückte sich um es wieder aufzuheben. Dabei sah sie, dass das Glas gesprungen war. Schade eigentlich. Ursprünglich wollte sie es gleich wieder an die Wand hängen, wenn sie erst einmal in Nagasaki waren, jetzt müsste sie erst einen neuen Rahmen dafür kaufen. Sie seufzte, legte das Foto in einen Karton und ging aus dem Zimmer. Zwar war ihr aufgefallen, dass das Glas gesprungen war, doch war ihr nicht aufgefallen, dass sich der Sprung genau zwischen ihr und *ihm* entlang zog. Als wollte ihr das Schicksal einen Hinweis auf das baldige Unglück geben. Aber selbst wenn sie dies bemerkt hätte, hätte sie es doch nur für einen puren Zufall gehalten. Hätte sie doch nur eine gute Intuition für die Hinweise auf ihre Zukunft gehabt, so wäre ihr einiges an Leid, Trauer und Verzweiflung erspart geblieben.

Die Blitze zuckten zwischen den Wolken hin und her, entluden sich gelegentlich auch in Richtung Erde und schlugen dann in die höchsten Bäume in der Gegend ein. Der Regen löschte die dabei entstehenden Funken und kleine Feuer fast augenblicklich. Erneut entlud sich der Himmel und schickte seine Ladung auf direktem Weg zur Erde. Auf direktem Weg? Nein, doch nicht, denn der Blitz schlug in einen Telefonmast ein. Dem Druck nicht gewachsen, spaltete sich der Pfahl in zwei Teile, so als wäre er noch ein Baum. Es krachte und das Holz schlug auf Metall. Metall? Ja, direkt auf die Eisenbahnschienen. Fünf Kilometer entfernt, auf eben jenen Schienen in Richtung Pfahl zurasend, fluchte der Lockführer gerade über den Regen, der so unaufhörlich und stark gegen das Fenster schlug, dass selbst die Scheibenwischer wenig halfen. Er sah die drohende Gefahr – allerdings viel zu spät. Man hörte zerberstendes Holz, sich verbiegender Metall und Splitter. Tausende von Glas-, Metall- und Holzsplittern flogen laut sirrend durch die Luft.

Der Regen klatschte gegen die Fensterscheiben des Subaru, sodass die Fahrerin gezwungen war gut 30 bis 40 km/h langsamer zu fahren, als sie eigentlich vorgehabt hatte. Im Radio spielte die neue Single von Ai und eine junge Frau blickte gedankenverloren aus dem Fenster. Mit ihrer Seele war sie dort, wo sie gerade herkam – in Tokyo. Dort wartete sie zusammen mit ihren Freunden zunächst in einem Cafe und dann auf dem Bahnsteig. Sie würde *ihn* in die Arme schließen, *ihm* sagen wie sehr er ihr gefehlt hat und das sie bald zu dritt sein würden. Jetzt war es ihr egal, ob die Anderen es erfahren würden oder nicht, Hauptsache er würde bei ihr sein. Doch sie würde bis dahin noch mindestens eine Woche warten müssen, ihre Mutter würde ihre Hilfe beim Einrichten der Wohnung brauchen. So gedankenversunken hörte sie die neuesten Nachrichten nicht.

„Vor einer knappen Stunde entgleiste der Hikari-Express zwischen Nagoya und Tokyo. Ein Güterzug kollidierte kurz darauf mit dem Express. Erste Rettungskräfte sind bereits vor Ort, aber immer noch sitzen viele Insassen im Zug fest. Einige wurden von ihren Mitfahrern bereits als vermisst gemeldet ...“

+++++

So, ein neues Kapi.

Ich weiß, es ist sehr dürftig (noch kürzer als das letzte) aber ich kann die Ereignisse aus dem nächsten einfach nicht mit rein nehmen, sorry. Hoffe ich kriege trotzdem ein paar Kommiss. Aya, ich hab zwar ziemlich neutral geschrieben, aber ihr wisst wahrscheinlich wer hier was erlebt (ist ziemlich offensichtlich).

Mit dem nächsten hab ich schon angefangen, das wird nicht ganz so lange dauern.

Bei der Gelegenheit möchte ich kurz auf einen Oneshot aufmerksam machen, den ich neulich hochgeladen habe. *schleichwerbung macht* Wäre nett, wenn da mal jemand reinguckt.

See ya Redny